



Eninger Gemeindebrief

Neues aus der
Evangelischen Kirchengemeinde

ADVENT OSTERN SOMMER HERBST 2010 2011 2012 2013 2014 2015 **2016** 2017 2018 2019 2020 2021 2022



BESINNUNG

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Sie halten bereits die Adventsausgabe unseres Gemeindebriefs in Händen und doch liegen noch etwa zweieinhalb Wochen bis zum 1. Advent vor uns. Wochen, die vom Totengedenken geprägt sind.

Möchte man da schon adventliche, weihnachtliche Zeilen lesen, auch wenn in den Supermärkten schon seit Wochen fast die ganze Palette weihnachtlicher Leckereien angeboten wird? Nun kommt auch die Kirche damit.

Auf dem Titel des Gemeindebriefs ist ein Bild vom Krippenspiel 2015 zu sehen, eine Szene im Stall, also auch hier der Fokus schon ganz weihnachtlich. Ja und nein!

Dem Krippenspiel ging eine Vorbereitungszeit voraus, ein Nachspüren der Frage nach dem Grund für das Fest. Wir feiern die Geburt Jesu, die Geburt des Heilands. Die Geburt dessen, der dreißig Jahre später die Mühseligen, die Beladenen, die Trostsuchenden, die Schwachen, die Außenseiter, Männer, Frauen und Kinder eingeladen hat. Es ist der, der auch in die Tiefe des Todes gegangen ist.

Wie der Buß- und Betttag uns zur Rückbesinnung einlädt, so ist auch die Adventszeit eine Bußzeit, eine Zeit des Besinnens, des Nachdenkens, eine Zeit der Vorbereitung auf das Fest, bei dem die weihnachtliche Freude zum Ausdruck kommen darf.

So werden sich auch die Kinder wieder auf den Gottesdienst an Heilig Abend vorbereiten, um dann von Christi Geburt zu erzählen, zu spielen, zu singen.

*Seht die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde.
Kommt und ist für alle da, kommt dass Friede werde.*

*Hirt und König, Groß und Klein, Kranke und Gesunde,
Arme, Reiche, lädt er ein, freut euch auf die Stunde!
Evangelisches Gesangbuch, Nr. 18*

Eine besinnliche Adventszeit und frohe und gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen

Ingrid Schaar

KONFIRMANDENUNTERRICHT IM TEAM

Ende Juni startete der Konfirmandenunterricht für den neuen Jahrgang. Gleich im Juli ging's aufs KonfiCamp in der Nähe von Aulendorf. Nach den Sommerferien wurden die frühlinggrünen BasisBibeln in Empfang genommen und im Konfirmandenunterricht eingesetzt. Diese Bibelübersetzung ist noch in Arbeit – Neues Testament und Psalmen liegen vor. Mit einer entsprechenden App können viele zusätzliche Informationen zur BasisBibel genutzt werden.

Weiter ausbauen möchten wir die Beteiligung unserer sogenannten Konfi-Begleitinnen und -Begleiter. Die etwa zehnköpfige Gruppe wird von Anja Renner und Jugendreferent Thorsteinsson begleitet. Gemeinsam planen wir eine Konfi-Freizeit, einen Ausflug ins Bibelmuseum nach Stuttgart, Basteln für den Weihnachtsmarkt mit anschließender Übernachtung im Gemeindehaus, eine Weihnachtsparty sowie Gottesdienste, die von den Konfis und den Konfi-Begleitern mitgestaltet werden. Bei einem Besuch des Friedhofs sowie einem Rollstuhl-Experiment beschäftigen wir uns auch mit den Grenzen des Lebens. Eine Idee für die Gestaltung der Konfirmationsgottesdienste am 7. und 14. Mai 2017 ist auch schon geboren. Lasst euch überraschen!

Euer Konfi-Team



GANG ÜBER DEN FRIEDHOF



Noch genau erinnere ich mich an die erste Beerdigung, die ich vor dreieinhalb Jahren in Eningen zu halten hatte. Auf dem Weg durch die kleine Allee zurück zur Aussegnungshalle dachte ich: „Hier bist du richtig. Ja, ich möchte die Menschen hier in Freud und Leid begleiten.“

Direkt neben der Lutherstraße gelegen – schon das freut einen evangelischen Pfarrer – liegt der schöne Eninger Friedhof. 1972 wurde er auf die jetzige Größe erweitert und mit einer schlichten, aber geschmackvollen Halle ausgestattet.

HAP Grieshaber stiftete das Kanzelparament. Das Blau und Grau der angedeuteten Blüten erinnert mich an Herbst-Enzian und Silberdistel, wie man sie zum Beispiel am Sternberg findet. Bei der Leiter denke ich weniger an die Mühen des Lebens als vielmehr an die Himmelsleiter in Jakobs Traum – eine Verbindung also von Himmel und Erde. Das Kreuz steht für Jesus Christus, der zum Heil für uns Menschen gestorben und auferstanden ist.



Dass jemand sein Leben für andere einsetzt, symbolisiert auch der Pelikan auf dem Grabstein von Bürgermeister Zeller. In der Antike dachte man, dass der Pelikan sich mit dem Schnabel die Brust öffnet, um seine Jungen mit seinem eigenen Blut zu nähren. Der Pelikan steht in der christlichen Symbolik für den Opfertod von Jesus Christus.

Auf dem Grabstein von Max Weinmann ist das im Johannesevangelium überlieferte Wort von Jesus zu lesen: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Im Psalm 90, in dem auch steht, dass unser Leben 70 oder 80 Jahre dauert, heißt es von Gott: „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für“, ein Bibelwort, das sich auf dem Grabstein von Jakob Morgenstern findet.

Die Buchstaben A und Ω stehen für den ersten und letzten Buchstaben im griechischen Alphabet. Wir Menschen sind vergängliche Wesen, aber Gott und seine Liebe, die bleiben bestehen: „Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige“ (Offenbarung 1).

Auf verschiedenen Grabsteinen sind Dürers „Betende Hände“ zu sehen. Bei Helga Hammer verbunden mit dem Psalm-Wort: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ Wo Ähren zu sehen sind, muss ich an den Satz von Jesus denken: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht“ (Johannes 12).



Der Lebens- oder Weltenbaum ist ein Symbol, das nicht nur in der christlichen Tradition vorkommt. Für mich öffnet sich der Blick ins ewige Leben: „Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist.“



Unsere christliche Hoffnung weiß von einem Leben bei Gott jenseits unserer Vorstellungsmöglichkeiten. Diese Auferstehungsgewissheit ist auf einem unserer Grabsteine so ausgedrückt: „uns nicht verloren, sondern vorausgegangen“.

Johannes Eißler

Volkstrauertag, 13. November

10 Uhr Gottesdienst in der Andreaskirche; Mitwirkung des Gesangvereins

11 Uhr Gedenkfeier an der Ehrentafel vor der Andreaskirche

Buß- und Betttag, 16. November

19.30 Uhr Gottesdienst in der Form der Deutschen Messe, Andreaskirche

Ewigkeitssonntag, 20. November

9 Uhr Gottesdienst im Johanneshaus

10 Uhr Gottesdienst in der Andreaskirche

14.30 Uhr Gedenkfeier für die Verstorbenen auf dem Friedhof – mit dem Posaunenchor

ADVENTSZEIT MITEINANDER FEIERN

Weihnachtsmarkt

Auf dem Weihnachtsmarkt am 26. November ist die Kirchengemeinde wieder mit einem Weltladen-Stand sowie einem Stand der Konfirmandinnen und Konfirmanden vertreten. Der Weltladen lädt dazu ein, neben dem gewohnten Sortiment einige besondere Spezialitäten sowie weihnachtliches Kunsthandwerk aus aller Welt zu entdecken.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bieten selbst hergestellte Bastelarbeiten an. Der Erlös kommt der Jugendreferenten-Stelle zugute.

Auf dem Weihnachtsmarkt wird es um 17.15 Uhr eine Lichter-Andacht geben. Vielleicht klappt es dieses Jahr, so wie bei der Geburt von Jesus im Stall, einige Tiere dabei zu haben. Der Posaunenchor wird die Andacht nicht nur musikalisch begleiten, sondern eine „Klangskulptur“ beisteuern. Lassen Sie sich überraschen.

Stille im Advent

Um den ursprünglichen Inhalt der Adventszeit wieder wahrzunehmen und zur Ruhe zu kommen, lädt die Kirchengemeinde auch in diesem Jahr zur „Stille im Advent“ ein. Mittwochs um 19 Uhr feiern wir im evangelischen Johanneshaus, Hölderlinstraße 16, bei Kerzenschein, leiser Musik, meditativen Texten, mit Gebeten und mit Liedern aus Taizé.

Termine: 30. November, 7. und 14. Dezember.

Offenes Adventssingen

Zum Adventssingen lädt die Eninger Ökumene am Samstag, 3. Dezember, um 17 Uhr in die Liebfrauenkirche ein. Gönnen Sie sich eine besinnliche Stunde mit Adventsliedern etc. am Vorabend des 2. Advents.

Gospelchor Reutlingen singt

Am Samstag, 3. Dezember singt um 19.30 Uhr der Gospelchor Reutlingen in der Andreaskirche. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.



Brot für die Welt -Sonntag

Am zweiten Adventssonntag, 4. Dezember, lädt die Kirchengemeinde zum Brot-für-die-Welt-Sonntag ein.

Im Gottesdienst um 10 Uhr wird auf das Thema eingegangen und beim anschließenden Maultaschenessen kommt der Erlös „Brot für die Welt“ zugute.

Außerdem besteht nochmals die Chance, sich im Weltladen mit fair gehandelten Geschenken für Weihnachten einzudecken. Die Weltladen-Idee setzt die Ziele von „Brot für die Welt“ um, weil der Verkauf die Produzenten aus Afrika, Asien und Südamerika in die Lage versetzt, den Kreislauf aus Armut und Abhängigkeit von Großkonzernen zu durchbrechen. Wie unterschiedlich Lebenschancen auf der Welt verteilt sind, sollen zusätzlich verschiedene Aktionen anschaulich machen.

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Am Montag, dem 5. Dezember, läuten um 19.30 Uhr die Kirchenglocken und laden zum Hausgebet im Advent ein. Ein Faltblatt enthält Anregungen und eine Liturgie. Erhältlich ist das Blatt im Gemeindebüro.

St. Petersburger Bläser

Wie in den vergangenen Jahren sind die Bläser aus St. Petersburg wieder bei uns zu Gast. Sie gestalten den 10-Uhr-Gottesdienst am dritten Advent, 11. Dezember, in der Andreaskirche musikalisch mit. Die Kollekte an diesem Tag ist für die Musiker und ihre Familien bestimmt.

Weihnachtskonzert der Musikschule

Am Montag, 12. Dezember, gibt es Weihnachtsmusik. Die Musikschule Eningen lädt um 18 Uhr zu einem etwa einstündigen Programm in die Andreaskirche ein.

Weihnachtliches Musizieren von Musik- und Gesangsverein

Eine weitere Gelegenheit, adventliche und weihnachtliche Klänge zu hören, bietet sich beim gemeinsamen Konzert des Musikvereins und des Gesangsvereins Eningen am vierten Advent, 18. Dezember. Beginn ist um 16.30 Uhr in der Andreaskirche.





*Aktiv im Grünen
 September 2016
 beim Ferienprogramm
 hoch hinaus
 im Klettergarten*



*Der Bibel und dem Gla
 auf der Spur*

September / Oktober 2

mit der Basisbibel

beim Glaubenskurs „Spur

beim KinderBibelNachm





uben
2016
r. 8*
ritttag



Zeit für
Begegnungen
Oktober 2016
beim Erntedankgottesdienst
und Mittendrin-Gottesdienst
beim Fairen Frühstück
beim Kirchkaffee und
am Weltladenstand
bei der ökumenischen Wanderung
beim Männerversper



LEIDENSCHAFT FÜR DEN BERUF



Wenn ich an die Zeit meines Gemeindepraktikums in Enningen zurückdenke, erinnere ich mich zuallererst an die netten Begegnungen und Gespräche, die sich von Anfang an ergeben haben. Bereits nach ein paar Tagen wurde ich schon, wenn ich im Ort unterwegs war, wiedererkannt und mit „Ach, hallo, Frau Wagner!“ begrüßt.

Ich habe in dieser Zeit Herrn Eißler und Frau Lück zu Terminen, Sitzungen, Unterricht und Gesprächen begleiten können und auch einiges von Frau Jantz' Arbeit kennengelernt. Ich fand es gut, auch ein paar Dinge selbst ausprobieren zu können.

Da ich mich sehr für den Bereich der Seelsorge interessiere, war ich besonders aufs Hospiz und die Seniorenzentren gespannt. Dort ergaben sich für mich einige der schönsten Erfahrungen des Praktikums, da sich die Menschen sehr über unsere Besuche freuten und sich immer interessante Gespräche entwickelten. Was mich im Hospiz berührt hat, war zu sehen, wie viel Kraft und Hoffnung den Menschen der Glaube geben kann und wie ruhig und gelassen sie dadurch dem Tod entgegenblicken können.

Es hat mir außerdem gut gefallen, einen Einblick zu bekommen, was eigentlich sonst noch alles zum Beruf des Pfarrers gehört und wie Gemeindeleben funktioniert.

Ich fand es beeindruckend, wie bunt und vielfältig das Angebot in der Gemeinde aussieht und wie viel Zeit und Engagement dafür investiert wird. Mir ist besonders im SPUR8-Glaubenskurs aufgefallen, dass jeder Mitarbeiter den richtigen Platz und die richtige Aufgabe für sich entdeckt hat und sich so auf seine Art und Weise einbringen und entfalten konnte, was zu gelungenen Abenden mit leckerem Essen, guter Musik, interessanten Gesprächen und zufriedenen Leuten geführt hat.

Ein Satz ist mir besonders im Gedächtnis geblieben, den habe ich während des Studententages zum Thema „Gottes Wirken entdecken – Kirche neu gestalten“ in Bad Urach gehört. Der methodistische Pfarrer, der die Kletterkirche in Metzingen ins Leben gerufen hat, meinte dort, man müsse unbedingt darauf achten, wo bei einem die Leidenschaften liegen und diese auch in den Pfarrberuf miteinbringen, dann wird es auch gut werden.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Ihnen allen für die schöne und lehrreiche Zeit, besonders bei Herrn Eißler und bei Frau Lück, bei Frau Jantz und bei Frau Kobe, die mir ein Gästezimmer zur Verfügung gestellt hat.

Clara Wagner, Theologiestudentin im siebten Semester

DEM GLAUBEN AUF DER SPUR



Seit dem 20. September treffen sich gut 30 Frauen und Männer zum Glaubenskurs „SPUR8“. Wenn man dienstags gegen 19.30 Uhr im Andreasgemeindehaus eintrifft, duftet es schon verheißungsvoll. Monika Braun – unterstützt von ihren Eltern – hat dann bereits einen leckeren Imbiss vorbereitet. Die erste halbe Stunde dient zum Ankommen und „Auftanken“. Manche sind dankbar, dass sie nach einem langen Arbeitstag ein kleines Abendessen bekommen, andere schätzen den lockeren Austausch mit denen, die sich auch auf den Weg gemacht haben. Acht Dienstagabende hintereinander für dieses Seminar frei zu halten, ist für die meisten von uns eine gewisse Herausforderung. Umso größer ist die Erwartung, was sich hinter den einzelnen Themen versteckt. Respekt verdient, dass sich auch die Ehrenamtlichen als Referenten einbringen. Jeden Abend steht ein anderes Zweier-Team vorne und hält den jeweiligen Impulsvortrag, der durch aussagekräftige Fotos, die an die Wand projiziert werden, ergänzt wird. In der Mitte des zweigeteilten Vortrags bleibt etwa eine halbe Stunde, um in vier Gruppen das Gehörte zu vertiefen oder zu hinterfragen. Wichtig ist dabei, dass jeder Gast – so nennen wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – die Freiheit behält, sich zu äußern oder auch einmal zu schweigen. Und doch entsteht im Laufe der Zeit eine solche Vertrautheit, dass viele bereit sind, einen gewissen Einblick in ihr Herz und in ihre Glaubensüberzeugungen zu geben. Wenn der Glaubenskurs am 15. November mit einem Gottesdienst beendet wird, wird uns die Gruppe sicher so ans Herz gewachsen sein, dass uns ohne „SPUR8“ etwas fehlen wird.

Johannes Eißler

VERANSTALTUNGSHINWEISE 2016/2017

Freitag, 11. November 2016, 19 Uhr

Jugendgottesdienst „Go(o)d’s time“ in der Andreaskirche, anschließend Filmabend und Übernachten im Andreasgemeindehaus.

Samstag, 12. November 2016, 18 Uhr

Gedenkgottesdienst von Hospiz Veronika in der Andreaskirche.

Mittwoch, 16. November 2016, 19.30 Uhr

Buß- und Bettags-Gottesdienst in der Andreaskirche. Der Gottesdienst in der Form der Deutschen Messe wird vom Kirchenchor mitgestaltet.

Freitag, 18. November 2016, 18.30 Uhr

Konzertlesung „Leben an der Grenze der Zeit“ im Andreasgemeindehaus. Friedemann Treutlein (Flügel) und Ingeborg Treutlein (Lesung).

Sonntag, 20. November 2016, 19.30 Uhr

Offener Abend mit Anatoli Uschomirski, Pastor der messianischen Gemeinde in Stuttgart, Johanneshaus.

Advents- und Weihnachts-Termine finden Sie auf den Seiten 6/7 und 15

Samstag, 7. Januar 2017, 19 Uhr: Neujahrskonzert mit dem Pop-Bläserensemble „New Classics“, Andreaskirche. Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse (Rathauskonzerte).



Freitag, 27. Januar 2017, 19 Uhr

Geselliger Abend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde – ehrenamtliche und hauptamtliche, Johanneshaus.

Freitag, 3. Februar 2017, 19 Uhr

„Langsames Entschwinden – Vom Leben mit einem Demenzkranken“, Lesung mit Inge Jens im Andreasgemeindehaus.

Freitag, 3. März 2017, 19.15 Uhr

Weltgebetstag – Frauen laden ein, Andreasgemeindehaus

Sonntag, 19. März 2017, 19 Uhr

Konzert mit dem Gönninger Gospelchor in der Andreaskirche.



AUSBLICK AUF 2017

Das Jahr 2017 – 500 Jahre nach Luthers Thesenanschlag – wird auch für die Evangelische Kirchengemeinde in Eningen vom Reformationsjubiläum geprägt sein.

Bereits am Sonntag vor dem Reformationstag 2016, am 30. Oktober, wurden im Johanneshaus und in der Andreaskirche neue Altarbibeln in der revidierten Übersetzung („Luther 2017“) in Gebrauch genommen.

Am 21. Januar singen einige Eningerinnen und Eninger beim Pop-Oratorium Luther in der Stuttgarter Porsche-Arena mit. Das Werk wurde von Michael Kunze und Dieter Falk geschrieben. Wir werden eine gemeinsame Fahrt nach Stuttgart organisieren.



500 Jahre nach der kirchentrennenden Reformationsbewegung ist uns heute an einem guten und konstruktiven Miteinander gelegen. Dieses zeigt sich in Eningen an vielen Stellen. 2017 soll es zum Beispiel einen ökumenischen Projektchor geben, der sozusagen als „Vorgruppe“ beim LakiPop-Chor-Konzert am 19. Februar auftreten wird.

Am 29. März wird der Tübinger katholische Theologieprofessor Bernd-Jochen Hilberath zum Thema „Martin Luther – katholisch!?“ sprechen, nachdem im vergangenen Jahr der evangelische Landesbischof i.R. Johannes Friedrich über „Maria – protestantisch?!“ gesprochen hatte.

Am Vorabend des ökumenischen Gemeindefestes – also am 20. Mai – werden Chöre aus San Mateo in Bogotá in der Eninger Andreaskirche eine „Misa Luterana“ aufführen. Wir sind gespannt auf unsere lateinamerikanischen Gäste und freuen uns auf gute Begegnungen beim ökumenischen Gemeindefest am 21. Mai. An diesem Wochenende werden auch Gäste aus den Partnergemeinden in Eningen sein.

AUF DEN SPUREN VON EDUARD MÖRIKE

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.*

Dieses Gedicht „Septembermorgen“ von Eduard Mörike begleitete uns beim Jahresausflug unseres Kirchenchors am 25. September. Am Morgen ging es zunächst nach Ochsenwang, wo Eduard Mörike (1804 – 1875) in den Jahren 1832 und 1833



eine der in seinem Berufsleben so vielen Pfarrstellen innehatte. Der Eninger Künstler Paul Jauch war von Mörike so angetan, dass er dessen Leben in seinem Buch „Am frisch geschnittenen Wanderstab“ in Zeichnungen festhielt. In der kleinen Kirche in Ochsenwang hielt Pfarrer i.R. Helmut Elsässer, auf dessen Anregung das Ausflugsziel gewählt worden war, eine kleine Andacht, musikalisch mitgestaltet durch den Eninger Manfred Rinker an der Orgel und mit Chorsätzen des Kirchenchors unter der Leitung von Nevena Breschkow. Gegenüber der Kirche befindet sich nicht ein Pfarrhaus, sondern das alte Schulhaus, in dem Mörike seine Amts- und Wohnstube hatte. Nach einer Einführung in Mörikes Leben und Wirken durch die Museumsleiterin, Gisa König, schauten die Eninger die teilweise im ursprünglichen Zustand erhaltenen Räume an, an deren Wänden heute unter anderem Zeichnungen von Paul Jauch hängen.

Gut und rasch bedient im örtlichen Landgasthof fuhren die Ausflügler nach dem Mittagessen durch das Randecker Maar hinauf zum Kreuzsteinhof, wo sich ein eindrucksvoller Blick in den Trichter des Maars und hinüber zur Limburg bot. Einige Unentwegte bestiegen noch den Breitenstein mit – an diesem sonnigen Herbsttag – herrlicher Sicht auf Burg Teck und das Albvorland. Den Abschluss bildete der Besuch des „Naturschutzzentrums Schopflocher Alb im Biosphärengebiet Schwäbische Alb“, das anschaulich die Karstphänomene unserer Alb aufzeigt. Filmvorführung und eine gemütliche Kaffeerunde im Naturschutzzentrum beendeten den schönen Ausflug.

Harald Fügen

GOTTESDIENSTE in der WEIHNACHTSZEIT

Samstag, 24. Dezember, Heiligabend

- 14 Uhr Ökumenische Feiern in St. Elisabeth und Frère Roger
- 15.30 Uhr Familiengottesdienst, Johanneshaus
- 17 Uhr Christvesper im Johanneshaus mit dem Kirchenchor
- 17 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel und Posaunenchor, Andreaskirche
- 22 Uhr Christmette bei Kerzenschein mit Posaunenchor, Andreaskirche

Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag

- 10 Uhr Festgottesdienst mit Gesang und Flötenmusik, Andreaskirche

Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag

- 10 Uhr Gottesdienst, Johanneshaus

Samstag, 31. Dezember 2016, Altjahrsabend

- 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor, Andreaskirche, Abschluss im Freien

Sonntag, 1. Januar 2017, Neujahr

- 17 Uhr Gottesdienst mit Jahreslosung, Johanneshaus, anschließend Ständerling

Freitag, 6. Januar 2017, Erscheinungsfest

- 10 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor, Andreaskirche

Sonntag, 8. Januar 2017

- 9 Uhr Gottesdienst, Johanneshaus
- 10 Uhr Gottesdienst, Andreaskirche

Wir wünschen allen
Gemeindegliedern
Fröhliche Weihnachten
und ein gesegnetes
Jahr 2017.

Gott spricht:
Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege einen
neuen Geist
in euch.



Hesekiel 36, 26

Kontakte

Gemeindebüro

Regina Jantz, Schwanenstraße 9
Telefon (0 71 21) 8 11 83
Fax (0 71 21) 89 02 14
gemeindebuero.eningen@elkw.de

Pfarramt Ost (Geschäftsführung)

Johannes Eißler, Schwanenstraße 9
Telefon (0 71 21) 33 02 66
johannes.eissler@elkw.de

Pfarramt West

Regina Lück, Hölderlinstraße 18
Telefon (0 71 21) 8 11 70
regina.lueck@elkw.de

Kirchenpflege

Tina Reymann, Mozartstraße 12
Telefon (0 71 21) 47 82 97
Fax (0 71 21) 4 33 13 04
kirchenpflege.eningen@gmx.de

Bezirksjugendreferent (25% in Eningen)

Pétur Thorsteinsson,
Oferdinger Straße 56
72768 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 9 49 96 15
Mobil 0157 30 63 83 84
petur.thorsteinsson@ejr.de

Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Ingrid Schaar,
Telefon (0 71 21) 8 84 79
schaar-eningen@gmx.de

Mesnerin Andreasgemeindehaus

Jutta Geiger
Telefon (0 71 21) 8 84 90
Telefon (0 71 21) 9 88 50 46 (AGH)

Mesnerin Johanneshaus

Margot Koschmieder
Telefon (0 71 21) 6 24 89 44

Spendenkonten

Evang. Kirchengemeinde Eningen
KSK Reutlingen (BIC: SOLADES1REU)
IBAN: DE89 6405 0000 0000 5117 26
VB Reutlingen (BIC: VBRTDE6R)
IBAN: DE35 6409 0100 0060 0360 01

Impressum

Eninger Gemeindebrief, herausgegeben
von der Evangelischen Kirchengemeinde
Eningen unter Achalm

Redaktionsteam: Johannes Eißler (ver-
antwortlich), Harald Fügen, Regina Jantz,
Ingrid Schaar,

Fotos/Grafiken: Evang. Kirchengemeinde
Eningen, Stiftung Creative Kirche, privat

Layout: Wolfgang Schaar, Ingrid Schaar

Druck: Grafische Werkstätte der Bruder-
haus-Diakonie, 72766 Reutlingen

Nächster Redaktionsschluss: 8.2.2017

Erscheinungsdatum/Gemeindedienst:

Dienstag, 4. April 2017, 18 Uhr

Erscheint 4-mal pro Jahr, 3 000 Exemplare